

Umweltleitlinien der Pfarrei Sankt Thomas, Oberföhring.

Präambel

„Alle Verantwortungsträger auf wirtschaftlichem, politischem und sozialem Gebiet, alle Männer und Frauen guten Willens möchte ich herzlich bitten: Lasst uns „Hüter“ der Schöpfung, des in die Natur hineingelegten Planes Gottes sein, Hüter des anderen, der Umwelt; lassen wir nicht zu, dass Zeichen der Zerstörung und des Todes den Weg dieser unserer Welt begleiten!“

Papst Franziskus beim Einführungsgottesdienst am 19.3.2013

Auch wenn unser Beitrag angesichts der globalen Herausforderungen gering erscheinen mag, so betrachten wir unser Handeln auch als Glaubenszeugnis.

1. Wir verdanken diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes.
Dies verpflichtet uns zu einem sorgfältigen Umgang mit der Schöpfung.
2. Alle Menschen in unserer Welt haben das gleiche Lebensrecht.
Wir achten darauf, dass unser Lebensstil nicht auf Kosten anderer geht.
3. Pflanzen und Tiere sind unsere Mitgeschöpfe.
Wir achten ihr Lebensrecht und gehen schonend mit ihnen und ihren Lebensräumen um.
4. Unsere Lebensweise hat Auswirkungen auf unsere Nachkommen.
Wir achten darauf, dass unsere Entscheidungen und unser Handeln sich nicht negativ auf die künftigen Generationen auswirken.
5. Die Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme ist begrenzt.
Wir wirtschaften möglichst umweltgerecht, gehen sparsam mit Rohstoffen und Energie um und sparen damit Kosten.
6. Die Bewahrung der Schöpfung ist ein fortdauernder Prozess.
Wir streben die kontinuierliche Verbesserung unseres Handelns und eine Erweiterung unserer Sachkenntnis in Umweltfragen an.
7. Schöpfungsverantwortung ist auch eine Kernaufgabe der Kirche.
Wir preisen Gott für die Schönheit der Schöpfung in Gottesdiensten und sonstigen kirchlichen Veranstaltungen und ermutigen auch andere zu einem schöpfungsverantwortlichen Handeln.

Die Umweltleitlinien sind gedacht als Orientierung für unser Tun und als Maßstab für unser Handeln. Auch wenn wir den Ansprüchen daraus nie ganz gerecht werden können, wollen wir uns immer wieder neu an diesen Leitlinien ausrichten.

„Im Vertrauen darauf, dass Gott „ein Freund des Lebens“ ist (Weish 11,26), nehmen wir als Kirche Gottes Auftrag an, diese uns anvertraute Welt „zu bebauen und zu behüten“(Gen 2,15). Praktizierte Schöpfungsverantwortung ist kein Projekt, das irgendwann zu seinem Abschluss kommt, sondern erfordert ständigen Einsatz und Kreativität.“

Reinhard Kardinal Marx

Erzbischof von München und Freising